

und bloß das dortige Bengalische wäre noch zurück. Vielleicht wäre es möglich zu machen, daß Sie von hier nicht geradezu nach London gingen, sondern den Rückweg über Paris nähmen, und dort das erste Buch oder die beiden ersten ebenfalls collationirten. Ich hoffe, Chezj wird uns keine Hindernisse in den Weg legen. Noch habe ich nichts über den Bh[agavad] G[îtâ] von ihm empfangen, aber ihm nichts desto weniger seit meiner Zurückkunft freundschaftlich wieder geschrieben. Die Wohnung bey Bohte behalten Sie wohl während Ihrer Abwesenheit: es hat doch allerley Vortheile, daß Sie bei ihm wohnen, und die Ausgabe wird nicht bedeutend seyn. Ich schließe für heute, um den Abgang der Post nicht zu versäumen. Antworten Sie mir sogleich und geben Sie mir von allem Nachricht. Ich schreibe auch noch einmal wieder, ich habe allerley Aufträge. Leben Sie recht wohl. Die besten Grüße an meine Nichte.

Schl.

6. An Schlegel.

London, d. 1ten Januar 1824.

Hochwohlgebohrner Herr Ritter!

Hochverehrtester Lehrer!

Zu meiner großen Freude habe ich Ihr geehrtes Schreiben vom 18. Dec. empfangen und es ist Ihren vielen hiesigen Freunden, so wie mir selbst höchst angenehm gewesen zu erfahren, daß Sie Ihre Rückreise glücklich beendigt haben. — Herr Colebrooke, von dem Sie vor kurzem einen Brief erhalten haben werden, hat mir vor kurzem den Antrag gemacht, daß ich seinen Sohn